

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten! Nr. 1008

Freitag, 06. Juni 2014

WIR WOLLEN MITGESTALTEN



Fabian und Philip (13)

Hallo, wir sind die 3B des Bundesgymnasiums Fichtnergasse. Wir sind heute zu Gast in der Demokratiewerkstatt und machen einen Partizipations-Workshop. Unsere Themen waren „Kinderarbeit“, „Meinungsfreiheit“, „Zivilcourage“ und „Wählen ab 16“. Meinungsfreiheit bedeutet, immer seine Meinung sagen zu dürfen, außer es wird jemand beleidigt oder es ist eine Lüge. Zivilcourage ist, wenn man für jemanden Partei ergreift, auch wenn diese/dieser in der Minderheit ist. In Österreich darf man ab 16 an allen Wahlen teilnehmen. Es gibt leider Länder, wo Kinder schwere Arbeiten verrichten müssen. Das bedeutet, dass diese Kinder keinen Zugang zu Bildung haben. Mehr zu diesen Themen erfahrt ihr im Inneren. Viel Spaß mit unserer Zeitung!



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

ZIVILCOURAGE

Rosi (12), Alexia (12), Emil (12), Josef (13), Rowii (13) und Fabi (13)

Zivilcourage bedeutet Mut zu beweisen, indem man nicht wegschaut, wenn jemand angegriffen wird und einem aus diesem Einsatz ein Nachteil entstehen könnte. Meistens werden „schwächere“ Personen von „stärkeren“ Personen unterstützt. Manchmal betrifft das auch „Außenseiter“, zum Beispiel eine gesellschaftliche Randgruppe, so wie in unserem Beispiel. Sich für jemanden einzusetzen ist unserer Meinung besser als zu schweigen und nichts zu machen. Auch wenn wir der Meinung sind, dass das Verhalten der beteiligten Personen nicht in Ordnung ist. Zivilcourage zu zeigen ist nicht immer einfach. Wir haben uns darüber Gedanken gemacht und haben uns eine Fotostory für euch ausgedacht.



Ohhh
mein Gott- schau
mal, die zwei sind schwul..
Das ist doch nicht normal.



Auf unseren Bild seht Ihr Peter und Paul, ein homosexuelles Liebespaar.



Bei einem Spaziergang in der Stadt werden Peter und Paul von zwei Passantinnen ausgelacht und verbal attackiert.



Was
heißt da nicht
„NORMAL“?

Eine andere Person in der Nebenstraße beobachtet das Geschehene sehr genau und greift ein. Sie zeigt somit Zivilcourage und setzt sich für Peter und Paul ein.



Die Person, die sich einsetzte, erklärte den anderen Passantinnen, dass so ein Verhalten nicht angebracht und ihrer Meinung nach unverständlich ist. Nach einem kurzen Gespräch waren alle der selben Meinung und sie entschuldigten sich für ihr Verhalten.

KINDERARBEIT

Ina (13), Caro (15), Mark (13), Sebastian (13) und David (13)

Wir fordern neue Gesetze gegen Kinderarbeit!

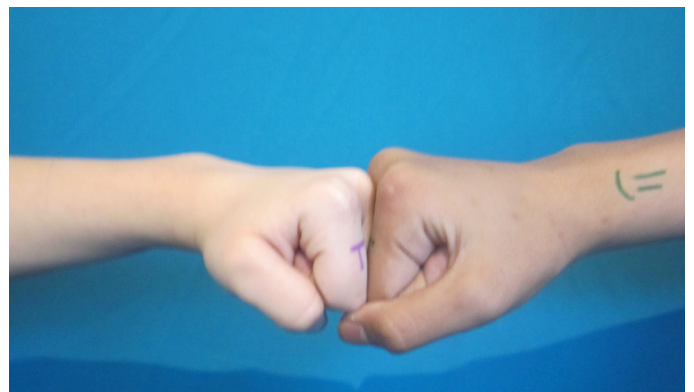


Weltweit gibt es über 190 Millionen Kinderarbeiter/innen im Alter von 5-14 Jahren. Sie schuften täglich und belasten ihren von Hunger gezeichneten Körper mit schwerer Arbeit, um ihre Familien finanziell zu unterstützen. In der EU ist Kinderarbeit schon seit ca. 35 Jahren verboten, doch viele Firmen lassen immer noch ihre Produkte in Betrieben herstellen, die illegal Kinder beschäftigen, um ihre Waren (z.B. Kleidung, Schuhe, Elektrogeräte, ...) billig verkaufen zu können. Kinderarbeit widerspricht der Kinderrechtskonvention, die 1989 von den Vereinten Nationen (United Nations) beschlossen wurde. Darin sind die Rechte von Kindern schriftlich festgehalten. Alle Staaten, die dieses Abkommen

unterzeichnet haben, verpflichten sich, die Kinderrechte einzuhalten. Wenn Kinder arbeiten müssen widerspricht das ihrem Recht auf Bildung, ihrem Recht auf Spiel und Freizeit oder ihrem Recht auf Schutz vor Ausbeutung. Obwohl Österreich 1992 die Kinderrechtskonvention unterzeichnet hat, können auch wir dazu beitragen, dass Kinder in anderen Ländern geschützt werden, indem wir z.B. auf Gütesiegel für fairen Handel achten, wenn wir Produkte einkaufen.



Ein Slum in Bombai, in Indien müssen viele Kinder arbeiten, um Geld für ihre Familien zu verdienen.



Wir kämpfen zusammen gegen Kinderarbeit!

ICH DARF MEINE MEINUNG SAGEN!

Sophie (12), Johanna (13), Lisa (13), Philip (13) und Max (13)

Heute haben wir uns dem Thema Meinungsfreiheit gewidmet. Was wir herausgefunden haben, darüber denken und wann wir schon mal mit dem Thema zu tun hatten, erfahrt ihr in unserem Artikel.

Meinungsfreiheit heißt, dass man seine Meinung jederzeit der Öffentlichkeit präsentieren darf. Das heißt aber auch, dass nicht alles gesagt werden darf. Es ist verboten, Leute zu beleidigen, wissentlich Unwahrheiten zu verbreiten oder die Leute gegen etwas aufzuhetzen. Es darf auch keine Werbung für den Nationalsozialismus gemacht oder Verbrechen aus dieser Zeit geleugnet werden. Denn das ist keine Meinung, sondern eine Beleidigung der Menschen, die in dieser Zeit verfolgt wurden.

Meinungsfreiheit ist wichtig, deswegen schämt euch nicht für eure Meinung, sondern steht dazu und akzeptiert trotzdem andere Meinungen. In Österreich ist es ganz selbstverständlich, aber in vielen



anderen Ländern wird man für seine Meinung verfolgt, bestraft, gefoltert, oder schlimmer.

UNSERE FOTOSTORY ZUM THEMA MEINUNGSFREIHEIT

Wir haben uns für euch eine Fotostory ausgedacht, die so ähnlich in unserer Klasse stattgefunden hat.

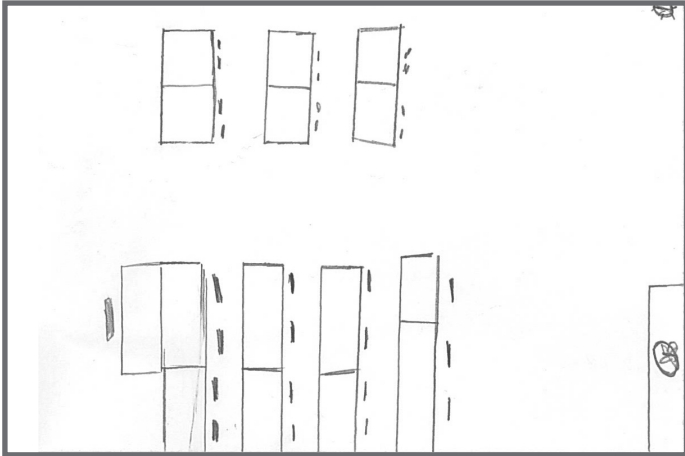


Johanna und Sophie streiten sich über die Sitzordnung und dabei geht es heftig zur Sache. Die beiden bewerfen einander mit Beschimpfungen und jede denkt, dass die eigene Meinung die bessere ist.

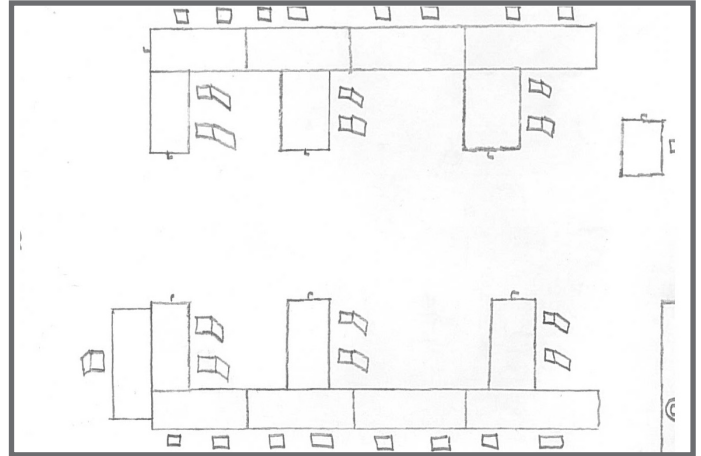


„Ich finde, dass eine neue Sitzordnung geeigneter ist, denn bei ihr wirkt die Klasse individueller“, sagt Johanna.

Auf der nächsten Seite geht es weiter!



Das ist die alte Sitzordnung...



... so sieht die neue Sitzordnung aus.



Sophie hingegen meint: „Nein! Die alte Sitzordnung ist besser, denn bei ihr kann jeder gut auf die Tafel sehen, und es geht ja darum, etwas zu lernen und nicht noch mehr mit den Nachbarn zu tratschen.“



Die Entscheidung ist gefallen und die Mehrheit hat sich für die neue Sitzordnung entschieden. Es war gut, dass Sophie ihre eigene Meinung vertreten hat, denn das ist ein Grundrecht, das man nutzen sollte.



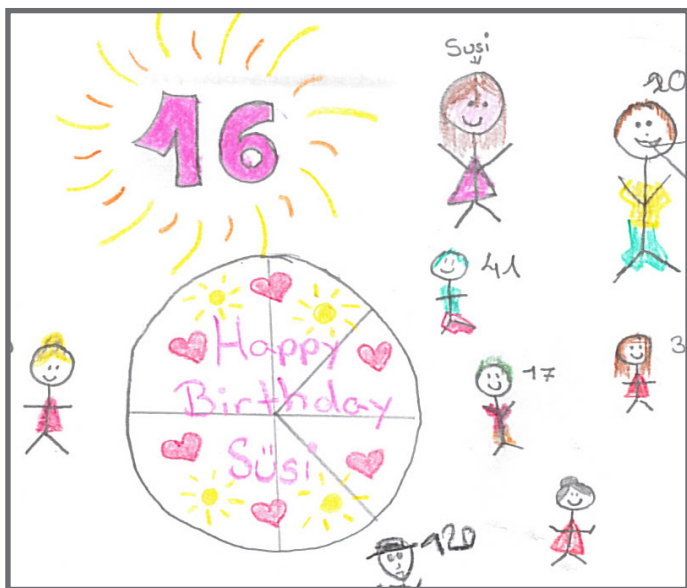
WAHLRECHT IN ÖSTERREICH

Mona (13), Asima (13), Nevena (12), Max (12) und Max (13)

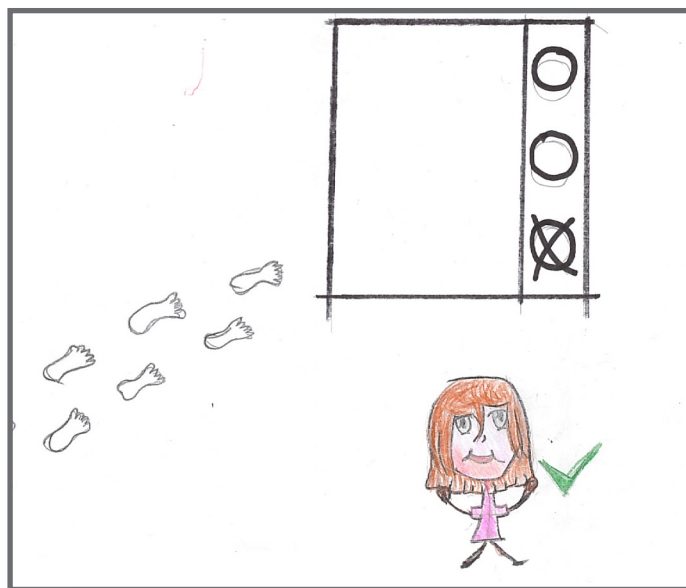
Wir haben uns heute mit dem Thema „Wählen ab 16“ beschäftigt- mehr dazu in unserem Artikel.

Wir beschäftigten uns heute mit dem Thema „Allgemeines Wahlrecht in Österreich“. Jugendliche dürfen ab ihrem 16. Geburtstag wählen gehen, egal bei welcher Wahl. Sie können zum Beispiel bei der Nationalratswahl und der Europawahl wählen. Dieses Gesetz wurde 2007 in Österreich eingeführt. Früher war das nicht so. Vor dem Jahr 2007 musste man 18 Jahre alt sein. Wichtig ist, man braucht nicht nur das passende Alter, sondern auch die österreichische Staatsbürgerschaft. Wenn das erfüllt ist, darf man mitbestimmen. In Österreich gibt es keine Wahlpflicht, sondern ein Wahlrecht: „Wer nicht wählt, kann auch nicht mitbestimmen.“ Jede Stimme zählt gleich viel, egal ob Jung oder Alt. Wichtig ist jedoch, dass man sich immer gut

informiert. Zum Beispiel über das Fernsehen, das Internet, Zeitungen oder das Radio. Zu beachten ist, dass man immer alles kritisch hinterfragen sollte. Auch wir können mitbestimmen, obwohl wir noch nicht 16 Jahre alt sind. Wir müssen noch ein bisschen warten, um wählen zu gehen. Bei den SchulsprecherInnenwahlen, KlassensprecherInnenwahlen, Familienwahlen und im Turnunterricht dürfen wir jetzt schon mitbestimmen. Es ist wichtig, seine eigene Meinung zu haben und zu dieser zu stehen. Wir finden es gut, dass wir wählen können. Jeder Mensch in Österreich hat das Recht auf Meinungsfreiheit und sollte deswegen auch mitbestimmen dürfen.



Sobald Susi 16 Jahre alt ist...



... darf sie in Österreich wählen.



IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.
Partizipationswerkstatt**



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

3B/Bundesgymnasium Fichtnergasse/Fichtnergasse 15,
1130 Wien